

---

## Presseinformation

07.02.2023

### Durchforstung in der Aubinger Lohe

(07.02.2023) - **München**

*Der Forstbetrieb München führt Anfang Februar eine Durchforstung in der Aubinger Lohe durch.*

Der Wald im Norden der Aubinger Lohe ist zwischen 25 und 90 Jahre alt und muss im Zuge der nachhaltigen Bewirtschaftung gepflegt werden. Die sehr dicht stehenden Bäume sind im Wettstreit um Licht in die Höhe gewachsen. Dadurch stellt sich ein unausgewogenes Verhältnis von Höhe zu Durchmesser ein. Die einzelnen Bäume sind anfälliger gegenüber Sturmereignissen und schwerem Schnee, wodurch sie umknicken können.

Die Aubinger Lohe zeichnet sich durch eine Mischung aus Fichte, Buche, Eiche und anderen Baumarten aus. Damit diese Mischung erhalten bleibt, wird in einem regelmäßigen Abstand ein sog. Zukunftsbaum ausgewählt, der sich hinsichtlich Stabilität, Vitalität und Qualität gegenüber dem restlichen Waldbestand abhebt. Der Baum, welcher den Zukunftsbaum am stärksten bedrängt, wird entnommen. Hierdurch wird das Dickenwachstum des Zukunftsbaumes gefördert, sodass der Waldbestand in seiner Gesamtheit einen Gewinn an Vitalität und Stabilität erlangt.

In den älteren Bereich werden gezielt starke Bäume genutzt, damit sich eine junge Generation an Waldbäumen etablieren kann. Zur nachhaltigen und bodenschonenden Bewirtschaftung der Wälder werden in den jüngeren Teilen sog. Rückegassen angelegt (vorab definierte Trassen im Bestand, auf denen die Maschinen bewegt werden dürfen).

Um die Bäume bei der Durchforstung zu unterscheiden, bekommen alle Zukunftsbaume einen roten Punkt sowie alle Bedränger einen pinken Strich als Markierung. Eine Wellenlinie am Baum bedeutet, dass der Baum aufgrund seiner naturschutzfachlich bedeutenden Charakteristik dem Bestand als Biotopbaum erhalten bleibt. Außerdem werden sog. Hochstümpfe (auf ca. 4 m Höhe abgeschnittener Baum) erzeugt. Sie dienen besonders den heimischen Spechtarten und einer Reihe anderer Arten als Habitat. Ein Doppelstrich markiert die Rückegasse.

Während der Arbeiten kann es zu zeitweisen Sperrungen kommen, die zur Sicherheit der Waldbesucher zu beachten sind. Für die Unannehmlichkeiten bittet der Forstbetrieb München um Verständnis.